

Weibliche Genitalverstümmelung (engl.: FGM = Female Genital Mutilation) ist eine schwere Menschenrechtsverletzung, bei der Mädchen und Frauen ganz oder teilweise, die vaginalen Geschlechtsteile entfernt oder verletzt werden.

Dies hat gravierende und in der Regel lebenslange Folgen für die Betroffenen. Lt. WHO gibt es weltweit etwa 200 Millionen Frauen, die Opfer dieser schädigenden kulturellen Praktik wurden. Jährlich kommen ungefähr 3 Millionen dazu.

Weibliche Genitalverstümmelung ist vor allem ein Phänomen afrikanischer Länder, mit einer teils sehr hohen Prävalenz. In Somalia, Sudan, Ägypten, Guinea, Sierra Leone und Eritrea sind weit über 80 Prozent der Frauen beschnitten. Allerdings handelt es sich längst um ein globales Problem. FGM ist auch in Asien und Amerika anzutreffen. Im Zuge der weltweiten Migration ist es auch ein Thema für Europa. In der Europäischen Union leben etwa 500.000 betroffene Frauen und Mädchen. Für Deutschland ergeben sich folgende Zahlen: Hierzulande leben etwa 70.000 Mädchen und Frauen, die Opfer von FGM wurden; und knapp 18.000 sind von FGM bedroht.

Diese Zahlen lassen einen großen Handlungsbedarf erkennen. Denn viele Frauen, die diese grausame Gewalttat erfahren mussten, leben hier mit ihren körperlichen und seelischen Beschwerden. Sie brauchen medizinische Behandlung und nicht selten psychologische Unterstützung.

Ort

Der Fachtag ist als hybride Veranstaltung an der Medizinischen Fakultät Mannheim geplant, d.h. eine Teilnahme ist vor Ort als auch online möglich. Allerdings werden wir vor Ort (coronabedingt) nur eine begrenzte Teilnehmerzahl begrüßen können in Präsenz und online.

Anmeldung

anmeldung-fachtagfgm2021@medma.uni-heidelberg.de
Wir bitten Sie, bei der Anmeldung Ihre Kontaktdaten (Name, Anschrift, Email-Adresse) sowie Tätigkeit und Institution anzugeben.

Kontakt

Gleichstellungsbüro der Medizinischen Fakultät Mannheim
gleichstellungsbuero@medma.uni-heidelberg.de

Fortbildungspunkte

MedizinerInnen können 7 Fortbildungspunkte der Landesärztekammer Baden-Württemberg erhalten.

Veranstalter

Das Gleichstellungsteam der Medizinischen Fakultät Mannheim in Kooperation mit TERRE DES FEMMES (Städtegruppe Heidelberg/Mannheim) sowie der Universitätsfrauenklinik Mannheim

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



eine massiv schädigende traditionelle
Praktik als medizinische und rechtliche
Herausforderung

Ein Fachtag zu FGM

am Mittwoch, 29. September 2021
13 bis 18.30 Uhr




Fachgerechtes Handeln erfordert
aber entsprechendes Wissen.
Ziel des Fachtags ist es daher,

- Wissen über körperliche und soziale
Folgen dieser Gewalthandlung zu vermitteln,
- über medizinisch(-operativ)e Behandlungs-
möglichkeiten betroffener Frauen zu
informieren
- die rechtlichen Vorgaben zum Schutz
bedrohter Mädchen bekannt zu machen
und
- die Strafverfolgung begangener Taten zu
thematisieren.

Überdies soll der Fachtag den Raum
für Austausch und Vernetzung bieten.

Der Fachtag richtet sich an ÄrztInnen,
Medizinstudenten, Hebammen und andere
im Bereich der Pflege tätiges Fachpersonal.



Programm
29.9.2021

13.00 Uhr

Begrüßung, Programmablauf

Grußwort von Prof. Dr. Sütterlin,
Leiter der Universitätsfrauenklinik Mannheim

13.15 Uhr

**„Ursachen und Folgen einer schädigenden
traditionellen Praktik“**

Rakieta Poyga, Betroffene und Aktivistin
gegen FGM aus Burkina Faso

14.30 Uhr

Pause

14.45 Uhr

**„Die anatomische Rekonstruktion
nach FGM/C“**

PD Dr. Dan O`Dey,
Chefarzt Luisenhospital Aachen, Leiter
des Zentrums für rekonstruktive Chirurgie
weiblicher Geschlechtsmerkmale



16.45 Uhr

Pause

17.00 Uhr

**„Rechtliche Rahmenbedingungen zu FGM
in Deutschland – Fortschritte und Defizite“**

Dr. Anna-Lena Göttsche, Dozentin für Recht
der Sozialen Arbeit an der Frankfurt University
of Applied Sciences

**„Exkurs: Rechtsvergleichende Perspektive –
FGM in UK und Frankreich“**

Dr. Anja Titze,
Referentin für Gleichstellungsfragen an der
Medizinischen Fakultät Mannheim

18.30 Uhr

Ausblick